



Jahresabschluss 2015

**CENTRAL
SECURITIES
DEPOSITORY**

CeKB 
CSD GmbH

Inhalt

OeKB CSD GmbH – Lagebericht	4
Rahmenbedingungen 2015	4
Geschäftsverlauf 2015	5
Risikomanagementsystem	7
Vorschlag für die Gewinnverteilung	14
Ausblick auf 2016	15
Jahresabschluss 2015	16
Anhang zum Jahresabschluss	19
Allgemeine Angaben	19
Erläuterung der Bilanz	22
Eigenmittel gemäß CRR	26
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	27
Sonstige Angaben	28
Bestätigungsvermerk	30
Bericht zum Jahresabschluss	30
Impressum	32

OeKB CSD GmbH – Lagebericht

Rahmenbedingungen 2015

Das Jahr 2015 war geprägt durch die im September 2015 erfolgte Abspaltung der OeKB CSD GmbH (OeKB CSD) von der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB).

Mit 17. September 2014 ist die Verordnung (EU) Nr. 909/2014 zur Verbesserung der Wertpapierlieferungen und -abrechnungen in der Europäischen Union und über Zentralverwahrer sowie zur Änderung der Richtlinien 98/26/EG und 2014/65/EU und der Verordnung (EU) Nr. 236/2012 (Central Securities Depository Regulation, CSDR) in Kraft getreten.

Die CSDR verfolgt den Zweck, das sichere Funktionieren der für die Wertpapiermärkte systemrelevanten Dienstleistungen der Zentralverwahrer (Central Securities Depositories, CSDs) zu gewährleisten und damit die Finanzmarktstabilität zu erhöhen. Dabei regelt sie die Organisation von CSDs und definiert, welche Dienstleistungen eine CSD erbringen darf.

Bisher war die OeKB gemäß § 1 Abs. 3 Depotgesetz (DepG) in Verbindung mit der 95. Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 30. April 1965 mit der Aufgabe der Wertpapiersammelbank betraut. Da die OeKB eine Reihe von Services erbringt, die eine gemäß CSDR zugelassene europäische CSD künftig nicht mehr erbringen darf, kann sie die Funktion als österreichische Zentralverwahrerin unter der CSDR nicht mehr selbst wahrnehmen.

Aus diesem Grund wurde am 14. Jänner 2015 die OeKB CSD Vorbereitungs GmbH, eine 100%-Tochter der OeKB, gegründet. Das bisherige CSD-Geschäft der OeKB wurde als Teilbetrieb definiert, um durch Abspaltung zur Aufnahme im Wege der partiellen Gesamtrechtsnachfolge auf die OeKB CSD Vorbereitungs GmbH übertragen zu werden. Mit der steuer- und schuldrechtlichen zum 1. Jänner 2015 rückwirkenden Abspaltung zur Aufnahme gingen auf die OeKB CSD auch jene Konzessionstatbestände (§ 1 Abs. 1 Z 5, § 1 Abs. 1 Z 2 und § 1 Abs. 1 Z 7 Bankwesengesetz (BWG)) der BWG-Konzession der OeKB über, welche die OeKB CSD für die Erbringung ihrer bankartigen Nebendienstleistungen benötigt. Die Eintragung der Spaltung im Firmenbuch und die Übernahme des CSD-Geschäfts durch die OeKB CSD Vorbereitungs GmbH wurden per 12. September 2015 umgesetzt. Seit diesem Tag firmiert die Gesellschaft unter ‚OeKB CSD GmbH‘ und ist gemäß § 28 Abs. 2 DepG, BGBl. Nr. 424/1969 idF BGBl. I Nr. 69/2015, mit der Aufgabe einer Wertpapiersammelbank gemäß § 1 Abs. 3 DepG betraut.

*Notary & Safekeeping
Services*

Die Einlieferung und die damit verbundene Erfassung eines Wertpapiers im IT-System der OeKB CSD ist Voraussetzung, um Wertpapiergeschäfte in elektronischer Form abwickeln zu können.

Die eingelieferten Wertpapiere werden den Depots der Kunden gutgeschrieben. Ein Depotübertrag bei der OeKB CSD ersetzt die Bewegung der effektiven Wertpapierurkunden. Zum 31. Dezember 2015 verwahrte die OeKB CSD 20.369 Wertpapierkategorien (davon 13.370 als Issuer CSD bei sich selbst und 6.999 als Investor CSD bei Lagestellen) für 93 Depotkunden.

Für die Abwicklung außerbörslicher Wertpapiergeschäfte steht das Abwicklungssystem DS.Advanced (DS.A) zur Verfügung. Im System DS.A können Transaktionen zwischen zwei Depotinhabern bei der OeKB CSD (Geschäftstyp Internal) oder zwischen einem Depotinhaber bei der OeKB CSD und einem Geschäftspartner bei einer Lagerstelle der OeKB CSD (Geschäftstyp External) abgewickelt werden. Im Jahr 2015 wurden durch die OeKB CSD insgesamt 1.176.068 Transaktionen abgewickelt.

Durch die Sammelverwahrung profitieren die Banken, die bei der OeKB CSD Depots unterhalten, von höherer Effizienz und Sicherheit bei der Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Damit verbunden sind Zeit- und Kostenersparnisse im hauseigenen Depotgeschäft.

Die OeKB CSD übernimmt für die bei ihr verwahrten nationalen und internationalen Wertpapiere sämtliche Verwaltungstätigkeiten, die im Rahmen eines Wertpapier-Zyklus auftreten können. Das beinhaltet das Inkasso und die effiziente Abwicklung fälliger Zahlungen bei Kuponeinlösungen, Tilgungen und Dividendenzahlungen sowie die Abwicklung von Kapitalmaßnahmen für die bei der OeKB CSD verwahrten Wertpapiere.

Die HV Services der OeKB CSD gewährleisten die Durchführung der Hauptversammlung auf einfache und komfortable Weise unter verlässlicher Einhaltung aller Rechtsvorschriften.

Die Kunden der OeKB CSD sind hauptsächlich Banken und Emittenten. Ihre Tätigkeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Wiener Börse AG (WBAG) und der CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH (CCP.A).

Geschäftsverlauf 2015

Die Geschäftsentwicklung der OeKB CSD entsprach 2015 den Erwartungen. Durch das weitestgehend gleichgebliebene Verwahrungsvolumina und der nur leicht gefallen Anzahl von abgewickelten Transaktionen entspricht das Provisionsergebnis 2015 (18.309.273,16 Euro) weitestgehend jenem, das die CSD innerhalb der OeKB im Jahr 2014 erwirtschaftet hat.

Die Aufwände 2015 beinhalten insbesondere Aufwände für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von der OeKB an die OeKB CSD überlassen wurden und Sachkosten im IT-Bereich. Die hohen Sachaufwände im IT-Bereich ergeben sich einerseits durch den laufenden Betrieb und die Wartung von bestehenden Business Applikationen als auch durch Projekte. Bei den Projekten sei insbesondere auf das Projekt Taget 2 Securities verwiesen, welches voraussichtlich im Februar 2017 abgeschlossen werden kann. Weiters kommen Einmalaufwände, die im Rahmen der Abspaltung, insbesondere in den Bereichen IT und rechtliche Beratung angefallen sind, zum Tragen.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Zinsüberschuss	Der Nettozinsertrag für das Jahr 2015 betrug -17.971,15 Euro und resultiert größtenteils aus den Negativzinsen, welche für die Einlagen bei der Oesterreichische Nationalbank anfielen.
Provisionsergebnis	Die OeKB CSD erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Provisionsergebnis in Höhe von 18.309.273,16 Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus Depotgebühren in Höhe von 13.473.823,28 Euro und Transaktionsentgelten in Höhe von 4.156.651,91 Euro.
Finanzgeschäfte	Das Ergebnis aus Finanzgeschäften beträgt zum Stichtag 8.882,86 Euro und resultiert aus der Devisenbewertung.
Betriebserträge	Die Betriebserträge betragen 18.300.188,41 Euro.
Verwaltungsaufwendungen	Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (13.391.278,51 Euro) beinhalten überrechneten Personalaufwand (3.987.766,22 Euro) und Sachaufwand (9.403.512,29 Euro). Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Angestellte der OeKB und werden in die OeKB CSD überlassen.
Betriebsaufwendungen	Insgesamt liegen die Betriebsaufwendungen bei 13.603.974,53 Euro.
Betriebsergebnis/Jahresüberschuss	Sowohl das Betriebsergebnis als auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betragen 4.696.213,88 Euro. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag liegt der Jahresüberschuss bei 3.521.308,63 Euro.
Bilanzgewinn	Im Geschäftsjahr wurden 221.308,63 Euro den freien Gewinnrücklagen zugewiesen. Der Bilanzgewinn wird mit 3.300.000,00 Euro ausgewiesen.

Bilanzentwicklung

Zum 31. Dezember 2015 resultieren die Aktiva der OeKB CSD im Wesentlichen aus liquiden Mitteln in Form von Guthaben bei Zentralnotenbanken (25.025.256,25 Euro) und Forderungen an Kreditinstituten (3.006.624,43 Euro). Die Passivseite besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.923.827,16 Euro, Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.506.601,26 Euro und dem Eigenkapital der OeKB CSD in Höhe von 24.295.277,43 Euro.

Bilanzsumme	Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 beträgt 32.013.659,74 Euro.
--------------------	---

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Cost-Income-Ratio beträgt zum Stichtag 74,3 %.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) betragen 20.033.222 Euro im Jahr 2015. Rücklagenbewegungen werden erst mit Feststellung des Jahresabschlusses als Eigenmittel anerkannt.

Das Kernkapital beträgt 20.033.222,00 Euro zum Jahresende 2015. Gemäß § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) ist die CSD von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen und berechnet daher keine Eigenmittelerfordernis. Aufgrunddessen ergibt sich eine Bemessungsgrundlage laut CRR von 0,00.

Der Return on Equity (Jahresüberschuss/Kernkapital) beträgt 16,8 % im Jahr 2015.

Forschung und Entwicklung

Aufgrund des Geschäftsgegenstandes der Gesellschaft wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Schadenersatzklagen

Zum Stichtag 31.12.2015 gibt es keine bekannten Schadenersatzklagen und ausständige Verfahren.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Risikomanagementsystem

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der OeKB CSD bezieht sich auf das COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Dies besteht aus den Komponenten Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung. Das IKS ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von erforderlichen Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung ausgerichtet. Ein weiterer Aspekt ist die Sicherstellung der Effizienz von Geschäftsprozessen. Zu den wesentlichen Zielsetzungen gehört insbesondere die Sicherstellung einer korrekten und transparenten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der grundlegende Aspekt der Kontrollumgebung ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeitenden operieren. Zentrale organisatorische Grundprinzipien sind die Vermeidung von Interessenskonflikten, die transparente Dokumentation von Kernprozessen und Kontrollschritten sowie eine konsequente Funktionstrennung und Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Die Interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Finanzwesens & Planung die Einhaltung der internen Vorschriften.

Kontrollumgebung

Das Risikomanagement der OeKB CSD hat das Ziel, Risiken aufzudecken und Maßnahmen zu deren Abwehr oder Verminderung einzuleiten. Dies beinhaltet auch die Risiken einer wesentlichen Fehldarstellung bei der Abbildung von Transaktionen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Sie werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus liegt

Risikobeurteilung

dabei auf Risiken, die als wesentlich beurteilt wurden. Die von den zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen werden regelmäßig evaluiert.

Kontrollaktivitäten

In der OeKB CSD besteht ein Regelungssystem, das Strukturen, Prozesse, Funktionen und Zuständigkeiten innerhalb des Unternehmens festlegt. Es wird darauf geachtet, dass sämtliche Kontrollmaßnahmen so umgesetzt werden, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. diese entdeckt und korrigiert werden.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des IKS dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen (Mindestinformation) unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software SAP verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

Information und Kommunikation

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie weitere Controlling- und Risikodaten informiert. Die Geschäftsführung erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten. Diese werden monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt. Die Geschäftsführung überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems.

Überwachung

Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Finanzwesen & Planung und von der Geschäftsführung vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Prüfung unterzogen. Durch die Überwachung der Einhaltung sämtlicher Regeln will die OeKB CSD eine möglichst große Sicherheit aller betrieblichen Abläufe und Prozesse und den Einklang mit den konzernweiten Vorschriften erlangen. Die Verantwortlichen begegnen erkannten Risiken und Kontrollschwächen durch zeitnahe Abhilfe- und Abwehrmaßnahmen. Die Interne Revision prüft die Einhaltung der Vorgaben gemäß dem jährlichen Prüfungsplan.

Risikomanagement

Risikosteuerung und Risikocontrolling stellen wesentliche, in die Geschäftsstrategie integrierte Prozesse dar, um die Sicherheit und die Rentabilität des Unternehmens langfristig zu gewährleisten. Jede Risikoübernahme erfolgt bewusst und steht im Einklang mit der von der Geschäftsführung definierten Risikopolitik und -strategie. Diese orientiert sich an der Sicherung einer stabilen Eigenkapitalverzinsung auf Basis eines konservativen Umganges mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken.

Ausgehend von der Geschäftsstrategie definiert die Geschäftsführung der OeKB CSD zusammen mit dem Chief Risk Officer (CRO) die Risikopolitik und -strategie. Die von der Geschäftsführung beschlossene Risikopolitik und -strategie ist verbindlich für die OeKB CSD und bildet den Rahmen für das Risk Management Framework (RMF). Dieses wird zumindest einmal jährlich durch den CRO einem Review unterzogen. Jede Änderung wird von der Geschäftsführung und vom Aufsichtsrat beschlossen.

Analog zur Vollkonsolidierung im Sinne der Rechnungslegung wird die OeKB CSD als Teil der KI-Gruppe der OeKB in den Gruppen-ICAAP der OeKB gemäß den Sorgfaltspflichten für Banken (vgl. § 39 BWG) miteinbezogen. Es wird kein ICAAP auf Einzelinstitutsebene erstellt.

Die Identifizierung, Beurteilung, Messung und Steuerung der Risiken (in Übereinstimmung mit dem § 39 Abs. 2 b BWG und VO (EU) Nr. 909/2014) ist im RMF dokumentiert.

Organisation

Als Schlüsselpersonal im Sinne des Risikomanagements wurden der Chief Risk Officer, der Chief Technology Officer, der Chief Compliance Officer und die Gruppenleiter der operativen Einheiten identifiziert.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist für das Management der Risiken der OeKB CSD verantwortlich. Sie definiert die Risikopolitik und –strategie, dargestellt im Risk Management Framework, die vom Aufsichtsrat genehmigt wird. Die Geschäftsführung trägt gemäß BWG die Verantwortung für alle Risiken des Unternehmens sowie die Einrichtung der dafür erforderlichen Organisation. Dabei wird auf die Proportionalität der Risikostruktur der Bank mit der konkreten Ausgestaltung der Gesamtbankrisikosteuerung Rücksicht genommen.

Chief Risk Officer

Der Chief Risk Officer (CRO) ist für das Vorhandensein eines den regulatorischen Anforderungen entsprechenden Risikomanagement-Systems (RMS) verantwortlich, das geeignet ist, alle für die OeKB CSD relevanten Risiken zu identifizieren, zu messen, zu steuern und zu managen.

Chief Technology Officer

Der Chief Technology Officer stellt die Integrität und Betriebssicherheit der von der OeKB CSD eingesetzten IT-Infrastruktur sicher, indem er die Qualität der zugekauften IT-Leistungen sowie die Eignung und Verlässlichkeit der Vertragspartner überprüft und geeignete vertragliche Vereinbarungen mit ihnen gewährleistet. In seine Zuständigkeit fällt auch die Sicherstellung der Informationssicherheit.

Chief Compliance Officer

Der Chief Compliance Officer ist für die Sicherstellung von Legal Compliance zuständig. Er stellt sicher, dass die OeKB CSD in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, Verordnungen und regulatorischen Vorschriften sowie nationalen Standards und innerbetrieblichen Regelwerken handelt.

IKS-Verantwortlicher

Der IKS-Verantwortliche unterstützt das Management darin, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen für alle wesentlichen Geschäftsprozesse zu gewährleisten, damit die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Geschäftstätigkeit erfüllt werden kann.

Gruppenleitungen/Geschäftsprozess-Verantwortliche

Die operative Umsetzung der vom Risikomanagement-Komitee abgeleiteten Maßnahmen und Verfahren und somit das operative Risikomanagement in der täglichen Leistungserbringung erfolgt unter der Verantwortung des Linienmanagements. Damit sind die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter der operativen Einheiten im Rahmen ihrer Verantwortung für einzelne Geschäftsbereiche für die Umsetzung der vorgegebenen Richtlinien verantwortlich. Ihre Aufgabe ist das Risikomanagement und -controlling im täglichen Geschäft.

Aufsichtsrat

Zentrale Aufgabe des Aufsichtsrates ist die Überwachung der Geschäftstätigkeit. Zur Erfüllung dieser Aufgabe ist er von Beginn an aktiv über die wichtigsten Eckpunkte von Projekten/geschäftspolitischen Bestrebungen im Zusammenhang mit dem Risiko Management zu informieren und genehmigt die von der Geschäftsführung definierte Risikopolitik und -strategie. Der Aufsichtsrat wird über wesentliche Schadensereignisse und Trends im Rahmen einer sämtliche Risiken umfassenden Berichterstattung in die Lage versetzt, die Tätigkeiten der Geschäftsführung in Bezug auf das Management von Risiko beurteilen und überwachen zu können. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der tourlichen Aufsichtsratssitzungen und ad hoc im Bedarfsfall durch die Geschäftsführung/CRO. Weitere Mitarbeitende können bei Bedarf hinzugezogen werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB CSD

Risikomanagement ist immer auch Spiegel der Unternehmenskultur und wird damit maßgeblich durch die Werte, Einstellungen und Haltungen der Mitarbeitenden geprägt. Aufgrund dieser Determiniertheit ist es unabdingbar, am Risikobewusstsein jeder und jedes einzelnen Angestellten anzusetzen. Das Risikomanagement wirkt dann bestmöglich, wenn sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einer in die Geschäftsprozesse eingebetteten Überwachung der Risiken im Rahmen ihrer Aufgaben beteiligen.

Risikomanagement-Komitee der OeKB CSD

Im 1. Quartal 2016 wird zusätzlich ein Risikomanagement-Komitee in der OeKB CSD eingerichtet. Es untersteht der Leitung des Chief Risk Officers und legt, geleitet von den risikopolitischen Grundsätzen, geeignete Maßnahmen und Verfahren zur Umsetzung der von der Geschäftsführung festgelegten Risikostrategie fest. Derartige Maßnahmen umfassen neben dem Aufsetzen von organisatorischen Rahmenbedingungen auch die Gestaltung des Berichtswesens bis hin zur Konzeption von Geschäftsabläufen. Das Risikomanagement-Komitee trifft vierteljährlich oder ad hoc bei Bedarf in Form von Sondersitzungen zusammen.

Risikomanagement der OeKB Gruppe

Mit dem Chief Risk Officer der OeKB werden zumindest einmal pro Jahr grundsätzliche Themen des Risikomanagements besprochen. Änderungen des Risk Management Frameworks sind mit diesem im Vorhinein abzustimmen, sofern sie wesentliche Auswirkungen auf die Risikoposition der OeKB CSD haben oder Auswirkungen auf die Risikopolitik und Risikostrategie der OeKB Gruppe bzw. deren Risikotragfähigkeit haben. Der Chief Risk Officer der OeKB Gruppe erhält quartalsweise einen Risikobericht.

Marktrisiko

Da die OeKB CSD kein Handelsbuch führt, entstehen die Marktrisiken ausschließlich aus dem Bankbuch im Bereich des Veranlagungsportfolios. Die OeKB CSD ist bei der Ausgestaltung ihrer Anlagepolitik durch die diesbezüglichen Vorgaben der CSDR stark limitiert. So sieht die CSDR vor, dass ein Zentralverwahrer seine Finanzmittel ausschließlich in Geld oder hochliquiden Finanzinstrumenten mit minimalem Markt- und Kreditrisiko anlegen darf.

Mit Stichtag 31.12.2015 hatte die OeKB CSD keine Veranlagungen getätigt und somit kein Marktrisiko.

Liquiditätsrisiko

Aus der Erbringung ihrer Kerndienstleistungen und bankartigen Nebendienstleistungen entsteht der OeKB CSD kein Liquiditätsbedarf. Der einzige Liquiditätsbedarf, der der OeKB CSD aus ihrem Geschäftsbetrieb resultiert, ist die Notwendigkeit, Rechnungen von Dienstleistern und Depotgebühren bei Lagerstellen zu bezahlen. Das Risiko, dass die OeKB CSD gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder fristgerecht nachkommen kann, ist damit als gering einzustufen. Da die OeKB CSD keine Kredite vergibt, liegt kein Refinanzierungsbedarf im Sinne der Mittelbeschaffung zwecks Gewährung von Krediten vor. Auch Investitionen, die die OeKB CSD tätigt, werden nicht mittels Aufnahme von Krediten finanziert. Dementsprechend besteht bei der OeKB CSD kein Refinanzierungsrisiko.

Die Berücksichtigung des Liquiditätsrisikos erfolgt auf OeKB Gruppen Ebene.

Kreditrisiko

Die OeKB CSD vergibt keine Kredite und gewährt auch keine untertägige Überziehung im Sinne eines Innertageskredits auf den von der OeKB CSD bereitgestellten Geldkonten.

Die Abwicklung eines Wertpapiergeschäftes durch Lieferung gegen Zahlung erfolgt nur dann, wenn sowohl das zu belastende Depot ein Guthaben in zumindest der Höhe der zu liefernden Wertpapiere (ausreichende Deckung auf dem Depot des Verkäufers), als auch das zu belastende Geldkonto ein Guthaben in zumindest der Höhe des zu zahlenden Geldbetrages (ausreichende Deckung des Geldkontos des Käufers) aufweist.

Die Beauftragung einer Lagerstelle zur Belastung eines Geldkontos der OeKB CSD bei dieser Lagerstelle zwecks Bezahlung einer Wertpapierenlieferung auf das Depot der OeKB CSD bei dieser Lagerstelle erfolgt nur, wenn der aus der Wertpapierlieferung begünstigte Kunde auf seinem Geldkonto bei der OeKB CSD über ein für die Bedeckung der Bezahlung ausreichendes Geldguthaben verfügt.

Bei der Abwicklung von Wertpapiergeschäftes durch Lieferung gegen Zahlung tritt die OeKB CSD lediglich als Abwicklerin der Transaktion auf. Sie ist selbst keine Gegenpartei im abzuwickelnden Wertpapiergeschäft. Die Gegenparteien des über Lieferung-gegen-Zahlung abzuwickelnden Wertpapiergeschäftes sind der Verkäufer und Käufer der Wertpapiere.

Weiters betreibt die OeKB CSD keine Derivatgeschäfte und verfügt über keine Beteiligungen. Kreditrisiken sind infolgedessen eingeschränkt auf die Veranlagung eigener Mittel.

Diesbezüglich verfolgt die OeKB CSD eine konservative Veranlagungsstrategie. Dieses Risiko wird im Gruppen-ICAAP der OeKB mittels Credit Value at Risk berücksichtigt.

Infolgedessen liegt kein wesentliches Kreditrisiko vor.

Operationelles Risiko (einschließlich Rechtsrisiko und Verwahrrisiko)

Eine der Hauptaufgaben eines Zentralverwahrers besteht darin, das reibungslose Funktionieren der Wertpapierabwicklung mithilfe eines soliden Wertpapierliefer- und -abrechnungssystems sicherzustellen. Wird die einwandfreie Durchführung der Wertpapierabwicklung aufgrund einer schwerwiegenden Betriebsunterbrechung gestört, so kann dies über Kettenreaktionen gravierende Folgen für den Kapitalmarkt haben. Vor diesem Hintergrund ist das operationelle Risiko, das gleichzeitig auch das systemische Risiko der OeKB CSD begründet, als wesentlich einzustufen. Relativ gesehen überwiegt im CSD-Geschäft das operationelle Risiko gegenüber jenen Risiken, die sich aus Marktentwicklungen oder der Erbringung bankartiger Dienstleistungen ergeben.

Operationelles Risiko im Zusammenhang mit menschlichem Versagen und Ausfall von IT-Systemen

Die Identifikation von operationellen Risiken wird auf Basis des jeweiligen Geschäftsprozesses und in Abstimmung mit dem internen Kontrollsystem (IKS) durchgeführt. Zeitkritische Geschäftsprozesse werden eingehend analysiert, insbesondere wird ein Ausfall von Prozessressourcen (Personal und Systeme) erwogen. Die dokumentierten Prozessrisiken und die risikominimierenden Maßnahmen werden regelmäßig durch das IKS überprüft.

Die Risikoüberwachung erfolgt innerhalb des IKS, wo alle Geschäftsprozesse von den jeweiligen Prozessverantwortlichen beobachtet und relevante Anomalien dem Linienmanagement berichtet werden.

Fehler bei der Wertpapierabwicklung oder -verwaltung aufgrund von menschlichem Versagen durch Mitarbeitende stellen ein vergleichsweise geringes Risiko dar, da nahezu alle Prozesse voll automatisiert sind und damit einen manuellen Eingriff nur selten erforderlich machen. Sollte beim manuellen Eingriff ein Fehler passieren, so kann dieser im Regelfall rechtzeitig rückgängig gemacht werden, sodass der Fortgang des Abwicklungsprozesses davon ungestört bleibt.

Der Ausfall von IT-Systemen ist ein wesentliches operationelles Risiko. Um eine solide Wertpapierabwicklung und -verwaltung gewährleisten zu können, hat die Verfügbarkeit der kritischen IT-Systeme der OeKB CSD oberste Priorität. Dies bedeutet, dass die IT-Systeme nicht nur hohe Sicherheits- und Vertraulichkeitsstandards erfüllen müssen, sondern auch, dass sie im Falle einer Störung rasch wieder in Betrieb genommen werden können.

Die Strategie zur Fortführung des Geschäftsbetriebs ist im Notfall- und Wiederanlaufplan der OeKB CSD festgehalten. Darauf aufbauend wurden für die verschiedenen Bereiche Notfallhandbücher ausgearbeitet, die regelmäßig überprüft werden. Die Art und Weise, wie alltägliche Störungen, die während des normalen Betriebs auftreten, zu behandeln sind, ist in den betreffenden Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen definiert. Diese sind nicht Teil des Notfall- und Wiederanlaufplans.

Weitere operationelle Risiken wie Feuer, Diebstahl, Personen- und Eigentumsschaden, Stürme, Fluten, etc. sind durch Versicherungen abgedeckt.

Die Solidität der Maßnahmen des operationellen Risikomanagements in ihrer Gesamtheit, ist Gegenstand regelmäßiger Überprüfungen durch die Interne Revision.

Operationelles Risiko im Zusammenhang mit Outsourcing

Im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs kauft die OeKB CSD unterstützende Leistungen von externen Dienstleistungsanbietern zu, die nicht Teil ihres originären Geschäftsfelds (i.e. Kerndienstleistungen) sind und bei denen eine interne Leistungsbereitstellung mit unangemessen hohem finanziellen oder organisatorischen Aufwand verbunden wäre. Der Leistungszukauf umfasst unter anderem Dienstleistungen in den Bereichen IT, Accounting und Controlling, Personalverwaltung und die Unterstützung bei der Geldkontenführung. Unabhängig davon, in welchem Bereich der Leistungszukauf erfolgt, folgt die OeKB CSD dabei immer dem Grundprinzip, dass alle notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Beurteilung der Frage, ob Inhalt und Qualität der bezogenen Leistungen und die Verlässlichkeit der Vertragspartner den Anforderungen der OeKB CSD entsprechen, innerhalb der OeKB CSD vorhanden sein müssen.

Dabei wählt die OeKB CSD nur Unternehmen als Outsourcingpartner, die wirtschaftlich solide sind, über ein gut beleumundetes Management verfügen, eine gute geschäftliche Reputation aufweisen und deren Dienstleistungsangebot Marktstandards entspricht. Alle drei Jahre sowie im Anlassfall wird die Auswahl der Outsourcingpartner einem Review unterzogen um sicherzugehen, dass die Erfüllung der Anforderungen im Marktvergleich nach wie vor gewährleistet ist und die Auswahl erneut bestätigt werden kann.

Rechtsrisiko

Die OeKB CSD folgt dem Grundsatz, das Rechtsrisiko sowohl bei der Risikoanalyse, als auch im gesamten Management operationeller Risiken zu berücksichtigen. Auch bei der Entwicklung neuer Produkte oder Begründung neuer Prozesse wird immer die Frage aufgeworfen, inwiefern hierdurch auch rechtliche Aspekte berührt sein könnten. Die Abklärung solcher Fragen erfolgt in Abstimmung mit dem Bereich Legal, Compliance, Risk sowie mittels Konsultation des Syndikus-Büros.

In Ergänzung zur Einhaltung dieses risikopolitischen Prinzips ist für Rechtsrisiken Eigenkapital im Rahmen der Eigenmittelerfordernisse für operationelles Risiko auf der OeKB Gruppen Ebene angesetzt. Bei der Vertragsgestaltung greift die OeKB CSD als Ausgangsbasis auf bewährte, gesicherte Musterverträge zurück, die sie für den jeweiligen Anlassfall spezifiziert, wobei sie besonders Bedacht darauf nimmt, den Vertragsinhalt so exakt zu formulieren, dass der verbleibende Interpretations-spielraum so gering wie möglich gehalten wird.

Verwahrrisiko

Die OeKB CSD verwahrt Wertpapiere in physischer Form, da das österreichische Recht die Verwahrung von Wertpapieren in dematerialisierter Form nicht vorsieht. Dabei wird die Mehrheit von Wertpapieren in Form von Sammelurkunden verwahrt, was zu einem hohen Grad an Immobilisierung führt. Gemäß § 5 des DepG und den AGBs der OeKB CSD haben die Depotinhaber Miteigentum an den Wertpapieren, die bei der OeKB CSD in Girosammelverwahrung hinterlegt werden. Miteigentum ist definiert als gemeinsames Eigentum aller

Hinterleger von Wertpapieren derselben Wertpapierkategorie, wobei sich die Höhe des Anteils nach dem Nennbetrag, mangels eines solchen, nach der Stückzahl richtet. Der Zeitpunkt des Entstehens von Miteigentum an in Girosammelverwahrung verbuchten Wertpapieren, ist bei den bei der OeKB CSD eingelieferten Wertpapieren der Eingang bei der OeKB CSD (§ 5 Abs. 1 DepG) und beim Bestand der OeKB CSD bei einer Lagerstelle spätestens mit der Gutschrift durch die OeKB CSD gegeben.

Die OeKB CSD stellt sicher, dass der Buchungsstand in der Depotbuchhaltung dem hinterlegten Wertpapier sowohl inhaltlich (einmalige Prüfung bei Einlieferung), als auch mengenmäßig (fortlaufende Prüfung durch täglichen Abgleich) entspricht. Der Tresor der OeKB CSD, in dem die Wertpapiere verwahrt werden, sowie der Prozess des Abgleichs der Buchungsstände werden durch die Interne Revision im Zuge ihres allgemeinen Prüfplans regelmäßig geprüft. Darüber hinaus werden von der Internen Revision auch ad hoc Prüfungen vorgenommen.

Die OeKB CSD ist ein System gemäß österreichischem Finalitätsgesetz. Vor diesem Hintergrund können Abwicklungsaufträge, die der OeKB CSD als Wertpapierliefer- und -abrechnungssystem erteilt werden, nach einem bestimmten, in den AGB der OeKB CSD festgelegten Zeitpunkt, als final und unwiderruflich verstanden werden.

Alle Entwicklungen im rechtlichen Rahmenwerk und im Zusammenhang mit dem anwendbaren Recht werden laufend vom Bereich Legal, Compliance, Risk und dem Syndikus-Büro beobachtet. Zusätzlich dazu führt die OeKB CSD vor Eröffnung einer Depotverbindung zu einer neuen Lagerstelle und regelmäßig bei bestehenden Lagerstellen umfassende Risikoanalysen mit Evaluierung potenziell bestehender Kollisionsnormen durch.

Vorschlag für die Gewinnverteilung

Es wird beantragt, den Jahresgewinn 2015 von	3.300.000,00 Euro
wie folgt zu verwenden:	
Ausschüttung einer Dividende von	3.300.000,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung	0,00 Euro

Ausblick auf 2016

Im Laufe des Jahres 2016 wird die OeKB CSD den Antrag auf Zulassung gemäß CSDR bei der FMA stellen, um die Funktion eines Zentralverwahrers in Österreich als gemäß CSDR zugelassene CSD fortzuführen. Mit einer Zulassung gemäß CSDR ist mit Ende 2016, Anfang 2017 zu rechnen.

Einen weiteren Schwerpunkt für das Jahr 2016 stellt die Fortführung des Projektes Target 2 Securities (T2S) dar. Zielsetzung ist es, diese paneuropäische Abwicklungsplattform mit Februar 2017 zum Einsatz zu bringen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zum erzielten Geschäftserfolg.

Wien, am 5. Februar 2016

OeKB CSD GmbH

Die Geschäftsführung

MAG. PETER FELSINGER e.h. DR. GEORG ZINNER e.h.

Jahresabschluss 2015

Bilanz zum 31.12.2015

Bilanz zum		31.12.2015
AKTIVA		Euro
01	Kassabestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	25.025.256,25
02	Forderungen an Kreditinstitute	3.006.624,43
	täglich fällig	3.006.624,43
	<i>Darunter: an verbundene Unternehmen</i>	<i>519.370,05</i>
03	Forderungen an Kunden	465,00
04	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	740.746,56
05	Sachanlagen	1.909,40
06	Sonstige Vermögensgegenstände	3.238.658,10
	<i>Darunter: an verbundene Unternehmen</i>	<i>15.353,81</i>
	Summe der Aktiva	32.013.659,74
Posten unter der Bilanz		31.12.2015
Aktiva		Euro
1	Auslandsaktiva	2.253.761,46

Bilanz zum		31.12.2015
PASSIVA		Euro
01	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.923.827,16
	täglich fällig	3.923.827,16
	<i>Darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>2.392,98</i>
02	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (sonstige Verbindlichkeiten)	55.543,26
	<i>Darunter:</i>	
	täglich fällig	55.543,26
03	Sonstige Verbindlichkeiten	2.506.601,26
	<i>Darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>2.359.750,70</i>
04	Rückstellungen	1.232.410,63
	a) Steuerrückstellungen	1.174.021,00
	b) sonstige	58.389,63
05	Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00
06	Nicht gebundene Kapitalrücklagen	773.968,80
07	Gewinnrücklagen	221.308,63
	andere Rücklagen	221.308,63
08	Bilanzgewinn	3.300.000,00
	Summe der Passiva	32.013.659,74

Posten unter der Bilanz		31.12.2015
Passiva		Euro
1	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	20.033.222,24
2	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der VO (EU) Nr. 575/2013*	0,00
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. a der VO (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)*	0,00 %
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. b der VO (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)*	0,00 %
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. c der VO (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)*	0,00 %
3	Auslandspassiva	1.224.516,13

* Die OeKB CSD GmbH ist gem. § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2015

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr			2015
			Euro
01.	Zinsen und ähnliche Erträge	832,78	-17.936,88
	abzüglich negative Zinsen aus Guthaben bei Zentralnotenbanken	-18.769,66	
02.	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		34,27
I.	Nettozinsertrag		-17.971,15
03.	+ Provisionserträge		19.359.863,26
04.	- Provisionsaufwendungen		1.050.590,10
05.	+/- Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		8.882,86
06.	+ Sonstige betriebliche Erträge		3,54
II.	Betriebserträge		18.300.188,41
07.	- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		13.391.278,51
	a) überrechneter Personalaufwand	3.987.766,22	
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	9.403.512,29	
08.	- Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 4 und 5 enthaltenen Vermögensgegenstände		186.686,55
09.	- Sonstige betriebliche Aufwendungen		26.009,47
III.	Betriebsaufwendungen		-13.603.974,53
IV.	Betriebsergebnis		4.696.213,88
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.696.213,88
10.	- Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.174.555,25
11.	- Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 10 auszuweisen		350,00
VI.	Jahresüberschuss		3.521.308,63
12.	- Rücklagenbewegung		221.308,63
VII.	Jahresgewinn		3.300.000,00
VIII.	Bilanzgewinn		3.300.000,00

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes aufgestellt.

Gemäß § 906 Abs. 28 UGB sind auf Unterlagen der Rechnungslegung für Geschäftsjahre, die vor dem 1. Jänner 2016 begonnen haben, die Bestimmungen des UGB in der Fassung vor dem Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 22/2015 (Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 – RÄG 2014) weiterhin anzuwenden.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr entsprach dem Kalenderjahr.

Aufgrund der Neugründung der Gesellschaft im Jahr 2015 gibt es keine Vergleichswerte.

Im Jahr 2015 wurde der Betrieb der Wertpapiersammelbank der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB) durch Abspaltung zur Aufnahme im Wege der partiellen Gesamtrechtsnachfolge nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Spaltung von Kapitalgesellschaften auf die OeKB CSD GmbH mit steuer- und schuldrechtlicher Rückwirkung zum 1. Jänner 2015 unter Anwendung der Buchwertfortführung gem. § 202 Abs. 2 UGB sowie den abgabenrechtlichen Begünstigungen von Art VI des Umgründungssteuergesetzes übertragen. Gleichzeitig wurde im Zuge der Abspaltung das Stammkapital der OeKB CSD aus dem Kapital des abgespaltenen Betriebs der Wertpapiersammelbank um den Nennbetrag von 19.965.000,00 Euro mit Wirkung der Abspaltung auf 20.000.000,00 Euro erhöht. Weiters wurden nicht gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von 773.968,80 Euro gebildet.

Auswirkung der Spaltung auf die Bilanz der OeKB CSD

	1.1.2015		1.1.2015
	Euro		Euro
Aktiva		Passiva	
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	19.965.000,00	Umgründungskapital	19.965.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	773.968,80	Nicht gebundene Kapitalrücklagen	773.968,80
Sachanlagen	0,00		
Summe der Aktiva	20.738.968,80	Summe der Passiva	20.738.968,80

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je 400 Euro) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 4-5 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Sachanlagevermögen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Da die Gesellschaft keine direkt angestellten Mitarbeitenden hat, werden auch keine Personalrückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen werden beim überlassenden Unternehmen (OeKB) gebildet und der OeKB CSD im Ausmaß des jährlichen Aufwandes oder Ertrages für die Dauer der Dienstüberlassung verrechnet.

Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich mit dem EZB-Referenzkurs bewertet.

Erläuterung der Bilanz

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2015
Täglich fällige Forderungen	Euro
In Euro	1.209.228,98
In fremder Währung	1.797.395,45
Summe	3.006.624,43

Forderungen an Kunden

	31.12.2015
Täglich fällige Forderungen	Euro
In Euro	465,00
In fremder Währung	0,00
Summe	465,00

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel 2015

Euro	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten		Abgänge 2015	Kumulierte Abschreib- ungen	Buchwerte 31.12.2015	Abschreibungen 2015
	21.1.2015	Zugänge 2015				
Immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens	0,00	927.013,20*	0,00	186.266,64	740.746,56	186.266,64
Sachanlagen	0,00	2.121,56	0,00	212,16	1.909,40	212,16
Geringwertige Vermögens- gegenstände	0,00	207,75	207,75	0,00	0,00	207,75
Summe	0,00	929.342,51	207,75	186.478,80	742.655,96	186.686,55

* Davon stammen Buchwerte in Höhe von 773.968,80 Euro aus der Spaltung.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015
	Euro
Sonstige Forderungen Inland	1.291.633,60
Sonstige Forderungen Ausland	576.389,25
Forderungen Finanzamt	1.370.635,25
Summe	3.238.658,10

Der Posten ‚Sonstige Vermögensgegenstände‘ enthält im Wesentlichen Forderungen aus Depotgebühren und Transaktionsentgelte gegenüber Kreditinstituten für den Monat Dezember und Forderungen ans Finanzamt aus der Umsatzsteuer, welche erst im Folgejahr zahlungswirksam werden. Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2015
	Euro
Täglich fällige Verbindlichkeiten	
In Euro	2.423.408,07
In fremder Währung	1.500.419,09
Summe	3.923.827,16

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2015
	Euro
Täglich fällige Verbindlichkeiten	
In Euro	51.377,48
In fremder Währung	4.165,78
Summe	55.543,26

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2015
	Euro
Sonstige Verbindlichkeiten Inland	2.483.257,08
Sonstige Verbindlichkeiten Ausland	17.252,96
Übrige	6.091,22
Summe	2.506.601,26

Der Posten ‚Sonstige Verbindlichkeiten Inland‘ enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Dienstleistungsvereinbarung mit der OeKB (Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstitut), welche erst im Folgejahr zahlungswirksam werden. Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2015
	Euro
Rechtsberatung, Steuerberatung, Jahresabschlussprüfung	15.000,00
Depotgebühren u. Sonstige Gebühren	21.389,63
Aufsichtsgebühren	22.000,00
Sonstige Rückstellungen	58.389,63

Eigenkapital

Das Stammkapital der OeKB CSD beträgt 20.000.000,00 Euro.

Der Jahresüberschuss beträgt 3.521.308,63 Euro. Hievon wurden den freien Gewinnrücklagen 221.308,63 Euro zugeführt. Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von 3.300.000,00 Euro. Der Vorschlag für die Gewinnverwendung im Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf 3.300.000,00 Euro. Die Gesamtkapitalrentabilität für 2015 beträgt 11 %.

Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währungen lauten

Zum Stichtag gab es Fremdwährungspositionen mit folgenden Euro-Gegenwerten:

Aktiva: 1.797.395,45 Euro

Passiva: 1.508.099,36 Euro

Die Differenz zwischen Aktiva und Passiva resultiert aus der Geldkontenführung, welche als Nebendienstleistung zur Wertpapierdepotführung zu sehen ist. Dabei hält die OeKB CSD die eingehenden Fremdwährungsbeträge der Kunden auf entsprechenden Konten (lautend auf OeKB CSD) bei Kreditinstituten. Zusätzlich hält die OeKB CSD bei diesen Fremdwährungskonten zusätzliche Geldpuffer um den laufenden Geschäftsbetrieb zu gewährleisten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die künftigen Mietverpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen, betragen für 2016 400.096,73 Euro und für die nächsten 5 Jahre 2.000.483,65 Euro. Diese Verpflichtung besteht ausschließlich gegenüber der OeKB.

Anhangsangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 hatte die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente.

Anhangsangaben über außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB und § 199 UGB

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 hatte die Gesellschaft keine Eventualverbindlichkeiten.

Eigenmittel gemäß CRR

Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013

	31.12.2015
	Euro
Stammkapital	20.000.000,00
Einbehaltene Gewinne und Rücklagen	995.277,43
Abzügl. Zuweisung zu Gewinnrücklagen ¹	-221.308,63
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-740.746,56
Hartes Kernkapital (CET 1)	20.033.222,24
Eigenmittel	20.033.222,24
Freie Eigenmittel	20.033.222,24

¹ Gemäß Art. 26 Abs. 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

Die OeKB CSD GmbH ist gem. § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Provisionserträge und Provisionsaufwendungen

	Geschäftsjahr 2015
	Euro
Provisionsertrag aus Depotgebühren	13.473.823,28
Provisionsertrag aus Transaktionsentgelten	4.156.651,91
Sonstiger Provisionsertrag aus dem Wertpapiergeschäft	194.561,68
Sonstiger Provisionsertrag (HV, Geldkontenführung, Kleindifferenzen)	1.534.826,39
Provisionsertrag	19.359.863,26
Provisionsaufwand aus Depotgebühren	718.463,07
Sonstiger Provisionsaufwand aus dem Wertpapiergeschäft	329.880,26
Sonstiger Provisionsaufwand (Zahlungsverkehr)	2.246,77
Provisionsaufwand	1.050.590,10
Provisionsergebnis	18.309.273,16

Überrechner Personalaufwand

Der überrechner Personalaufwand entsteht zur Gänze aus dem Dienstüberlassungsvertrag mit der OeKB.

Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Mietaufwendungen und Aufwendungen für Dienstleistungen wie beispielsweise IT und Legal Compliance.

Die im Sachaufwand ausgewiesenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 in Höhe von 11.000,00 Euro.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Zum Stichtag waren 35 Angestellte inkl. Geschäftsführung von der OeKB dienstüberlassen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	31.12.2015
	Euro
Körperschaftsteuer für 2015	1.174.555,25
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.174.555,25

Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Mitglieder als Geschäftsführer tätig:

Mag. Peter Felsinger
Dr. Georg Zinner

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Die Bezüge der Geschäftsführung sind im überrechneten Personalaufwand enthalten.

Im Geschäftsjahr waren folgende Mitglieder als Aufsichtsräte tätig:

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger (Vorsitzende)
Dr. Rudolf Scholten (Stellvertreter der Vorsitzenden)
Markus Schmidt

Gemäß Gesellschaftsvertrag soll der Aufsichtsrat aus fünf oder sechs von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern bestehen. Im Jahr 2016 werden zusätzliche zwei Aufsichtsräte gewählt.

Für das Geschäftsjahr entstanden keine Aufwände für Aufsichtsratsvergütungen.

Beziehungen zu verbundenen und nahestehenden Unternehmen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Die OeKB CSD mit Sitz in Wien (FN 428085m, Handelsgericht Wien) ist eine 100%ige Tochter der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB, FN 85749 b, Handelsgericht Wien) und wird in den Konzernabschluss der Kreditinstitutsgruppe im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der CRR (VO (EU) Nr. 575/2013) erfolgt in dem von der OeKB erstellten Offenlegungsbericht. Angaben dazu finden sich auf der OeKB-Website (www.oekb.at).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen betrafen im Geschäftsjahr ausschließlich die OeKB und fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die OeKB CSD hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, welcher die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeKB regelt. Diese Dienstleistungsvereinbarung umfasst Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung, Informatik und sonstige Dienstleistungen.

Related Party Transactions mit Gesellschaftern der OeKB CSD GmbH

	31.12.2015
	Euro
Forderungen an Kreditinstitute	519.370,05
Sonstige Vermögensgegenstände	15.141,10
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.359.750,70
Nettozinsergebnis	-818,35
Provisionsergebnis	17.149,23
Personalaufwand	-3.987.766,22
Sachaufwand	-7.215.270,25

Wien, am 5. Februar 2016

OeKB CSD GmbH

Die Geschäftsführung

MAG. PETER FELSINGER e.h. DR. GEORG ZINNER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**OeKB CSD GmbH,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Bankprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Bankprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Bankprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 5. Februar 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

DDr. Martin Wagner
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
OeKB CSD GmbH
Firmensitz: 1010 Wien, Strauchgasse 1-3
Firmenbuchnummer: FN 428085m, Handelsgericht Wien
DVR: 4014540
UID Nummer: ATU 69303158
Bankleitzahl: 10.800

SWIFT BIC: OCSDATWW
LEI: 529900UXJ594WXBTF87

FATCA-GIIN: YS6TGM.00003.ME.040

Tel. +43 1 531 27-2100
Fax +43 1 531 27-4100
E-Mail: csd@oekb-csd.at
Die OeKB im Internet: www.oekb-csd.at

Dieser Einzelabschluss erscheint in deutscher Sprache.

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet. Sämtliche Funktionen, Ämter- und Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

